

[15203.] In meinem Verlage erschienen soeben:

**Klemich, O., und G. Voos,** deutsch-fremdsprachliches Zitate-Lexikon. Sammlung gangbarer fremdsprachlicher Sentenzen, Phrasen, Sprichwörter u. in deutsch-alphabetischer Anordnung nach den Hauptbegriffen oder Stichwörtern. Handbuch zur schnellen Auffindung des Wortlautes fremdsprachlicher Lehrsätze, Beweisstellen, Redensarten u. 17 Bogen kl. 8. auf holzfreiem Papier mit rother Randeinfassung. Elegant broschirt. 2 M. 80  $\lambda$  ord. mit 25% in Rechnung, 33 1/2% u. 10+1 baar. (1 Probeexempl. m. 40% baar u. Remissionsrecht binnen drei Monaten.)

„Ein Lexikon, in welchem man nach fremdsprachlichen Citaten, nach Beweis- und Belegstellen (Phrasen, Sentenzen, Sprichwörtern u.) suchen kann, ohne den Wortlaut oder wenigstens das erste Wort des Citates im Gedächtniß zu haben, hat es noch nicht gegeben. Daß mit einem solchen wirklich einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen werde, unterliegt keinem Zweifel. Wenn man in der Praxis seines Berufs die Studienhefte Jahre hindurch verstauben lassen mußte, so entbehrt man bei dieser oder jener Phrase wohl einer Vocabel oder auch der classischen Form überhaupt. Man weiß oft sicher den Sinn, ja den Autor einer Sentenz zu nennen, aber gerade das erste Wort derselben ist dem Gedächtniß entschwunden. In solchem Falle reicht auch der beste und reichhaltigste Sentenzenschatz nicht aus zur schnellen Auffindung des Gesuchten.“

Der Hauptbegriff aus der gangbaren deutschen Form liegt wohl dem Suchenden in den meisten Fällen nahe. Diese Annahme brachte die Herausgeber auf den Gedanken, eine solche Sammlung in alphabetischer Anordnung nach den deutschsprachlichen Hauptbegriffen zu schaffen. Die Erwägung aber, daß diese Anordnung in gewissen Fällen sich als unzureichend erweisen könnte, sei es, daß es an einem allgemein leicht erkennlichen Hauptbegriffe mangelt, sei es, daß auch der Wortlaut der deutschen Form dem Gedächtniß entschwunden ist, ließ ein weiteres Hilfsmittel wünschenswerth erscheinen.

Davon ausgehend, daß derjenige, welcher ein Citat zu verwenden im Begriff steht, mindestens das eine weiß: was er beweisen oder bekräftigen will — wurde für eine eventuelle Auffindbarkeit nach dem sogenannten Stichwort gesorgt.

Das Büchlein wird nicht nur denjenigen, welche eine Sentenz im fremdsprachlichen Originaltext brauchen, dienen, sondern durch sein Register auch den Nichtkundigen fremder Sprachen, wenn sie beim Lesen von Zeitungen, Büchern, Briefen u. fremdsprachliche Citate, deren Uebersetzung ihnen mangelt, vorfinden.“

**Semmig, Herman,** französisches Frauenleben. Ein Mosaikgemälde. 24 Bogen 8. auf holzfreiem Papier. Elegant broschirt. 3 M. 80  $\lambda$  ord. mit 25% in Rechnung, 33 1/2% gegen baar und 10+1. (1 Probeexemplar mit 40% baar und Remissionsrecht binnen 3 Monaten.)

Der Herr Verfasser, welcher selbst 20 Jahre lang in Frankreich gelebt und gelehrt hat, tritt in dem Buche einer Menge von Vorurtheilen entgegen und schildert die Französinen aus

verschiedenen Epochen und Landestheilen; er trennt besonders scharf den Hof und die vornehme Gesellschaft vom Bürgerstand und überhaupt dem eigentlichen Volke, sowie Paris von dem Lande, der sogenannten Provinz. Den Pariserinnen sind drei Capitel gewidmet; außerdem wird der Leser in die Bretagne und Vendée, an die Ufer der Loire und auf das Land im Innern geführt.

Das Ganze macht Anspruch auf culturgeschichtlichen Werth, bietet aber durch die zahlreichen Anekdoten, Erzählungen und Novellen eine abwechslungsreiche pikante Unterhaltung.

In der Schilderung des Hofes Ludwigs XIV. hat der Verfasser auch manche Seiten desselben näher beleuchtet, die bisher weniger beachtet wurden; seine Darstellung weicht oft scharf von der hergebrachten Meinung ab.

Zu beachten ist noch, daß das Buch eine Art Opposition gegen den jüngsten Roman A. Daudet's „l'Évangéliste“ bildet; wenn A. Daudet die Störung des Familienglücks durch protestantischen Mysticismus brandmarkt, so weist der Verfasser dieses Buches auf die Tausende von französischen Familien hin, die unter Ludwig XIV. durch den königlichen katholischen Fanatismus marthirisirt wurden; er führt die Hugenottinnen als Mütter, Töchter, Mädchen in ergreifenden Bildern vor.

Für diese praktischen und zeitgemäßen Notizitäten, denen ein größeres Absatzfeld sicher ist, erbitte ich Ihre thätige Verwendung.

Hochachtungsvoll  
Leipzig, im März 1883.

Alfred Krüger.

Verlag von  
August Hirschwald in Berlin.

[15204.]

Soeben erschien:

**Grundzüge der Wasserkur**

in

**chronischen Krankheiten.**

Anleitung

zum

**zweckmässigen Verhalten beim Gebrauch der Wasserkuren**

von

Dr. Anjel.

gr. 8. 1883. Preis 1 M. 60  $\lambda$ .

**Dr. Kohnrausch und Marten,**  
**Turnspiele.**

Geh. 50  $\lambda$ ; cart. 60  $\lambda$ ; geb. 80  $\lambda$ .

[15205.]

Die rege Nachfrage nach diesem Büchlein, welches seiner praktischen Einrichtung halber überall den lebhaftesten Anklang findet, hat mich veranlaßt, neben der broschirten und cartonnirten Ausgabe eine in elegantem Leinenband (Hübel & Dend in Leipzig) herstellen zu lassen. Diese Ausgabe (Preis 80  $\lambda$ ) wird besonders gern von Lehrern und wohlhabenderen Schülern gekauft werden. — Ein Probeexemplar, baar mit 40%, liefere ich jeder Handlung, wenn der betr. Bestellzettel bis 20. April in meinen Händen ist.

Verlagsbuchhandlung von Carl Meher  
(Gustav Prior) in Hannover.

Verwechslung zu vermeiden.

[15206.]

**Senilia.**

**Dichtungen in Prosa**

von

**I. Turgenjew.**

Nach dem russischen Original

ü b e r s e t

von

**W. Hensel.**

Zweite Auflage.

Preis elegant geheftet 1 M. ord.

Preis geschmackvoll gebunden 2 M. ord.

Seit Erscheinen der zweiten Auflage von „Senilia“ sind verschiedene andere Ausgaben dieser Aphorismen erschienen.

Ich erjuche daher freundlich, auf den Titel „Senilia“ achten zu wollen. Daß die obige Ausgabe dieser reizenden Skizzen durchweg den Geist Turgenjew's athmet, wie es sich bei einem Uebersetzer, der vierzig Jahre lang in Rußland gelebt, nicht anders erwarten ließ, mögen Ihnen außer den früher veröffentlichten noch nachstehende Recensionen beweisen:

Magazin für die Literatur des Auslandes:

Der Uebersetzer hat den Titel „Senilia“ wieder hergestellt. Seine Arbeit ist fast nach jeder Richtung hin eine vorzügliche. Der deutsche Text deckt das Original vollständig, liest sich glatt und flüssig wie die Urschrift, ist frei von allen Russicismen und athmet in jeder Zeile den Geist Turgenjew's.

Deutsche St. Petersburger Zeitung:

Die Uebertragung weiß sonst die Eigenthümlichkeiten des Originals auch im deutschen Gewande feinfühlig hervortreten zu lassen.

Hoffentlich erwirbt sich das kleine hübsch ausgestattete Büchlein bei seinem billigen Preise viele Leser und Freunde.

Handlungen, welche noch keinen Versuch mit der Absatzfähigkeit von Senilia gemacht haben, stelle ich bereitwillig, wie auch sonst Exemplare à condition zur Verfügung. Gebundene Exemplare habe ich in hinreichender Zahl herstellen lassen und liefere, wo mir bereits guter Absatz nachgewiesen wird, auch hier à condition in einem Exemplar, sonst gebunden nur fest.

Sonstige Bezugsbedingungen sind:

Baar mit 1/3 und 7/6 broschirt. In Rechnung 25% und 13/12 für broschirte und gebundene Exemplare.

Hochachtungsvoll

Leipzig, am 29. März 1883.

Franz Duncker.

[15207.] Durch eingegangene Remittenden sind wir in den Stand gesetzt,

**Arnold, Studien zur deutschen Kulturgeschichte.** 6 M. ord.

wieder à cond. liefern zu können, und bitten die Handlungen welche mit uns in Rechnung stehen, sich neuerdings für das Buch verwenden zu wollen.

Stuttgart, 30. März 1883.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.